

Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg

c/o Thomas Sannmann, Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg, Gärtnerei Sannmann, Ochsenwerder Norderdeich 50, 21037 Hamburg, Tel: 040/73712171, www.hamburg-gentechnikfrei.de
Jens-Peter Holm, Naturland- und Neuland-Bauer, Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg, Tel: 040/7235730, mail: eholmh@t-online.de

An die Redaktionen

Hamburg erklärt sich gentechnikfrei !

Hamburg, 10.02.2010: Anlässlich der heutigen Sitzung der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg und des interfraktionellen Antrags zu „Gentechnikfreies Hamburg“ erklären hierzu Vertreter der gentechnikfreien Metropolregion Hamburg: „Wir begrüßen sehr, dass es in Hamburg gelungen ist, sich in dieser wichtigen und existenziellen Zukunftsfrage für die gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft auf einen parteiübergreifenden Antrag zu einem gentechnikfreien Hamburg zu einigen.“

„Dies ist eine Bestätigung unserer aktiven Arbeit der Initiative! Unsere sachlichen und fundierten Diskussionen mit allen Parteien der Bürgerschaft haben sich gelohnt! Wir freuen uns, dass die Bürgerschaft die Aktivitäten zur Schaffung Gentechnikfreier Regionen und Initiativen unterstützen will,“ betont Matthias Deppe, Geschäftsführer Naturkost-Nord Großhandels-gesellschaft mbH aus Seevetal und Sprecher der Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg.

Thomas Sannmann, Gärtner aus Ochsenwerder und ebenfalls Sprecher der Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg, sieht in der gentechnikfreien Erzeugung eine große Chance für Bäuerinnen und Bauern, GärtnerInnen und Obstbauern, denn die Verarbeitungsunternehmen, der Lebensmittelhandel und gerade auch der Hamburger Großhandel verlangt gentechnikfreie Rohstoffe und Erzeugnisse. „Glücklicherweise baut derzeit niemand Gentechnik-Pflanzen in der Metropolregion Hamburg an. Der Anbau des gentechnisch veränderten Mais MON 810 ist derzeit verboten. Ich möchte – nun mit dem Rückenwind der Hamburger Bürgerschaft – meine Berufskollegen gewinnen, eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen und der Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg beizutreten (unter www.hamburg-gentechnikfrei.de). Zur Sicherung der Gentechnikfreiheit muss der Forschungsschwerpunkt wieder auf der klassischen konventionellen und ökologischen Saatgutzüchtung liegen. Wir brauchen keine gentechnisch veränderte Stärkekartoffel „Amflora“, es gibt konventionell gezüchtete Stärkekartoffeln mit den gleichen Eigenschaften.“

Der Bürgerschaftsbeschluss sieht weiterhin vor, dass in den städtischen Einrichtungen genauso wie bei Empfängen und Veranstaltungen der Hansestadt Hamburg nur gentechnikfreie Lebensmittel eingesetzt werden. Dazu Martin Hofstetter, Agrarexperte von Greenpeace: „Dieser Beschluss ist ein wichtiges Zeichen, dass trotz aktuell drohender Zulassung der gentechnisch veränderten Stärkekartoffel „Amflora“ Mittel und Wege bestehen, die Gentechnik aufzuhalten. Besonders erfreulich ist, dass auch in christlich-konservativen Parteien die Unterstützung für eine Lebensmittelerzeugung ohne genmanipulierte Pflanzen immer stärker wird. Welche Lebensmittel ohne Gentechnik produziert werden zeigt unser Greenpeace-Einkaufsführer, den ich den Stadtverordneten wärmsten empfehlen kann.“

Annemarie Volling, Koordinatorin der Gentechnikfreien Regionen in Deutschland ergänzt: „Die Voraussetzungen für die Kennzeichnung „ohne Gentechnik“ bei Milch, Eiern und Fleisch, die dafür mit gentechnikfreien Futterpflanzen erzeugt werden müssen, sind gegeben: Allein Brasilien kann nach wie vor den Großteil des EU-Bedarfs an gentechnikfreiem Soja liefern. Wir freuen uns, dass Hamburg sogar einen Schritt weiter geht und sich bemühen will, einheimische, eiweißhaltige, gentechnikfreie Futtermittel zu fördern. Das schont das Klima und die Ressourcen.“

Abschließend fordern die Vertreter der Initiative gentechnikfreie Metropolregion Hamburg die Bürgerschaft auf, den gentechnikfreien Regionalregierungen Europas beizutreten: „Das wäre ein wichtiges Signal an Berlin und Brüssel, in Zukunft auf gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft zu setzen.“

Anlage: Antrag der Abgeordneten des Wirtschaftsausschusses zu „Gentechnikfreies Hamburg“, Drs 19/3273

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Matthias Deppe, Geschäftsführer Naturkost-Nord, Sprecher der Initiative, mobil: 0177/7781842

Martin Hofstetter, Agrarexperte Greenpeace e.V., mobil: 0171/8706645

Thomas Sannmann, Gärtnerei Sannmann, Sprecher der Initiative, mobil: 0176/24132388

Annemarie Volling, Gentechnikfreie Regionen, AbL, mobil: 0160/96760146.